



**Stilikone
Elisabeth Uhlmann**

Weil der Vater keine studierte Tochter wollte, ist aus Elisabeth Uhlmann keine Architektin geworden, sondern eine Dekorateurin, aber auch eine erfolgreiche Chefin einer Möbelmontagefirma und nicht zuletzt eine Modeunternehmerin, die ein textiles Netz quer durch Graz gezogen hat. Heute hat sich Elisabeth Uhlmann auf einen Standort reduziert, „weil es im Leben mehr gibt, als nur Arbeit“.

Eine gute N

Vor allem (auch) die Leidenschaft zum Golfsport, dem sich die Unternehmerin mit großem Engagement verschreibt. Auch wenn sie viel Zeit in ihr Hobby investiert, Elisabeth Uhlmann bleibt als Unternehmerin am Ball: „Ich könnte mir ganz und gar nicht vorstellen, mich zurückzuziehen, obwohl ich für mein Geschäft in der Stempfergasse schon höchst lukrative Angebote bekommen habe.“ Auch wenn sie nicht mehr tagtäglich an vorderster Front steht - „ich habe erstklassige Mitarbeiter“ - die Auslagen tragen nach wie vor die Handschrift der Chefin. „Gelernt ist gelernt“, freut sich Uhlmann, die den Deko-Job von der Pike auf gelernt hat, „obwohl es mein Vater gerne gesehen hätte, dass ich die Spenglerei übernehme.“

Dass ihr unternehmerisches Denken im Blut liegt, das hat Elisabeth Uhlmann, geborene Hagen, früh bewiesen. Als Deko-Unternehmerin mit fünf Mitarbeitern - „ich habe sogar für SPAR gearbeitet“ - und in den 80ern als Chefin der Möbelmontagefirma Quimo, die sie gemeinsam mit Partner Franz Quitt höchst erfolgreich dirigiert hat. „In Spitzenzeiten hatten wir 50 Tischler, wir haben Fenster und Türen sogar nach Saudiarabien geliefert.“





Die kleine Elisabeth mit ihrer Mutter Julianna



Als Modell für Kunerth-Perlönstrümpfe...



... und im Jahre 1959 am Laufsteg für Adlmüller/Wien

ihrer Trägerin". An einen unternehmerischen Finzug in ein Einkaufszentrum hat Uhlmann nie gedacht: „Ich bin begeisterte Innenstadtunternehmerin, Graz ist einfach ein Traum.“

Einziges Wermutstropfen sind - so Uhlmann - die Bettler: „Ein Problem, das dringend gelöst gehört.“ Uhlmann beschäftigt sich gerne mit ihrer Stadt, fast hätte sie es auch politisch getan: So war sie bei Wahlen als Gemeinderätin an vierter Stelle gereiht. Aktivitäten, die längst der Vergangenheit angehören. Heute betreibt Elisabeth Uhlmann, die seit 20 Jahren in einer glücklichen Partnerschaft mit dem Richter, Hofrat Dr. Gert Rumpf lebt, ihren persönlichen Rückzug auch unternehmerisch: „Man muss wissen, wann man sich zurückziehen soll. Mein Geschäft macht mir nach wie vor Spaß, ich muss aber nicht jeden Tag acht Stunden mehr im Geschäft stehen.“

Volles Engagement zeigt Uhlmann, die übrigens an der Seite von O.W. Fischer als Statistin im Film „Erzherzog Johanns große Liebe“ vor der Kamera gestanden ist, als weißgrüne Präsidentin von „Business & Professional Women“. Der BPW-Club ist ein weltweites Netzwerk von Frauen (200.000 Mitglieder), der weibliche Interessen völlig unpolitisch und ohne jedes karitative Ziel verknüpft. Ulli Gletler

Nase fürs Geschäft

Zwischendurch ging die ehemalige „Miss Graz“ auch privat vor Anker. Sieben Jahre lang war sie mit Helmut Uhlmann verheiratet, die beiden Kinder, ein Sohn und eine Tochter, sind bereits erwachsen. Der nächste unternehmerische Schwenk ergab sich rein zufällig: „Auf der Fahrt durch die Leonhardstraße wurde ich auf die Boutique „bé bé“ aufmerksam, die zum Verkauf angeboten wurde. Ich habe ganz spontan zugriffen und es bis heute nicht bereut.“

Auch in der Textilbranche bewies Elisabeth Uhlmann unternehmerisches Fingerspitzengefühl: innerhalb kürzester Zeit wuchs das Unternehmen auf fünf Filialen. „Ich habe



2003 verlieh Kanzler Wolfgang Schüssel Elisabeth Uhlmann den Titel Kommerzialrat

schnell erkannt, dass Mode mein Leben ist. Wahrscheinlich, weil ich mich grundsätzlich gerne mit schönen Dingen

umgebe.“ Der Erfolg hat der ehrgeizigen Unternehmerin einmal mehr Recht gegeben. Neben einer guten Nase für Trends schreibt Elisabeth Uhlmann ihren Erfolg auch ihrem Ergeiz, ihrem Fleiß, dem Mut zum Risiko und auch ihrer Eitelkeit zu.

An Massenware ist Elisabeth Uhlmann nie geklebt, in der (heute einzigen) „bé bé“-Boutique in der Stempfergasse geben nach wie vor (überwiegend) große Marken wie Ferré, Versace, Puta Madre, Trussardi, Richmond oder Burani den modischen Ton an. Dass sie selbst längst zur Stil-Ikone geworden ist, macht Elisabeth Uhlmann stolz: „Mode unterstreicht die Persönlichkeit

